

Symposium der GD-Fachgruppe Magistralrezepturen:  
Neues zur Qualitätssicherung dermatologischer Rezepturen

## Neues von den Rezeptur-Ringversuchen des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker (ZL)

*Dr. Holger Latsch,  
Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, Eschborn*

Mit der zunehmenden Bedeutung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen wächst auch das Interesse der Apotheker daran, qualitätsgesicherte Leistungen der Apotheken besser darzustellen. Eine Möglichkeit hierzu bieten die Rezeptur-Ringversuche des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker (ZL). Die steigenden Teilnehmerzahlen weisen auf eine zunehmende Akzeptanz dieser freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahme hin. So lag die Anzahl der vom ZL im Jahr 2009 untersuchten Rezepturen bei 4051. Vergleichbar dem hohen Anteil an Dermatika, die rezepturmäßig in Apotheken angefertigt werden, liegt auch bei den Ringversuchen der Schwerpunkt auf den halbfesten Rezepturen, die im ZL auf Basis spezieller Prüfkriterien untersucht und im Vorhinein festgelegte Anforderungen erfüllen müssen. Sowohl die individuellen Untersuchungsergebnisse als auch die von den Apotheken detailliert ausgefüllten Herstellungsprotokolle geben dem ZL die Möglichkeit, eventuelle Fehlerquellen bei der Rezepturherstellung zu ermitteln und die Apotheken darüber zu informieren. Insbesondere die Gründe für Unter- und Überdosierungen, eine ungleichmäßige Wirkstoffverteilung oder eine unzureichende galenische Beschaffenheit – die nicht immer bei der herstellenden Apotheke liegen müssen – gilt es im Rahmen der ZL-Ringversuche zu erfassen. Ziel ist es, den Apotheken bei der Suche nach möglichen Fehlerquellen behilflich zu sein. Dass eine kontinuierliche Teilnahme an den Ringversuchen das Bewusstsein für das Erkennen versteckter Fehlerquellen schärft und den Apotheken hilft, langfristig Fehler zu vermeiden, zeigt vor allem das sehr gute Abschneiden von Apotheken, die bereits mehrfach an den Ringversuchen teilgenommen haben.

